

Unsere Leser als Mitarbeiter

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 2

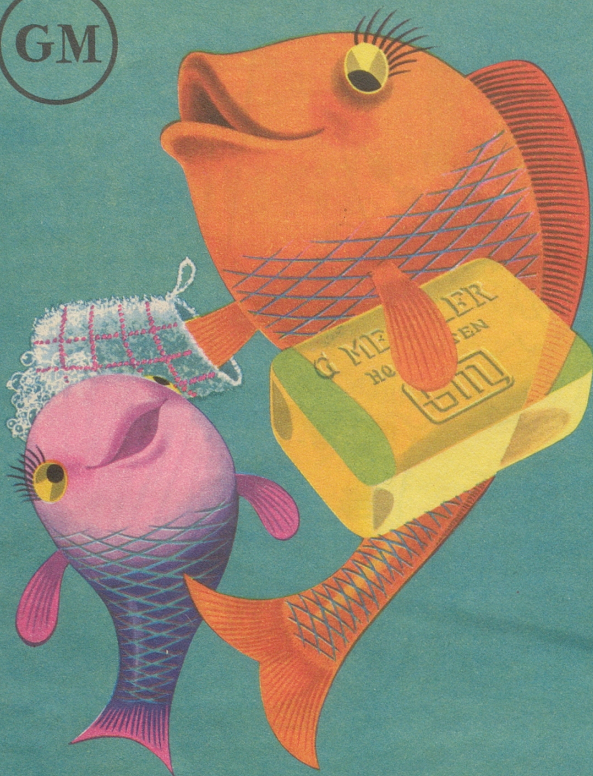
PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Regen, Schnee und rauhe Winde ...!

In der nasskalten, unbeständigen Witterung ist die wundervoll-milde GM Glycerin-Seife für Ihre Haut besonders wertvoll.



Großes Stück
250 gr (Frischgewicht) Fr. 2.35
Kleines Stück
150 gr Fr. 1.45

Ihr hoher Gehalt an reinem Glycerin macht Ihre Haut widerstandsfähig gegen harte Witterungseinflüsse und Temperaturschwankungen und hilft auch in den empfindlichsten Fällen. Rauhe, rissige oder spröde Haut wird nach kurzer Anwendung sammetweich und geschmeidig.

Mettler-Glycerin-Seife schützt vor der Unbill der Witterung und gibt Ihrem Aussehen eine natürliche Frische.

Und noch etwas sehr Wichtiges: Der herrliche Duft der GM-Glycerin-Seife wirkt anziehend, Sie fühlen sich wie neugeboren!

METTLER Glycerinseife

Der Welt- raum- rummel

Das scheint eine neue Krankheit zu sein, die Erde wurde schon manchem zu klein, als gäbe es nicht in unseren Breiten genug der Freuden und Herrlichkeiten!

Mondsüchtige aber regieren die Welt, für Wahndecken verpulvern sie Geld, Millionen, Milliarden, indessen auf Erden die Armen noch ärmer und elender werden.

Man möchte neue Planeten erschließen, um besser von oben herab zu schießen. Das sind Probleme für halbe Irren, die den noch Gesunden die Köpfe verwirren.

Schafft Frieden hienieden und Wohnraum und Brot, mit euren Ideen wächst nur die Not! Vom lauten Gesang der Weltraumlieder wird unsre Erde nur täglich morbider.

Sie trägt viel Schönes an Frucht und an Blüte, an Liebe und Freundschaft und menschlicher Güte – darf Satan sich immer wieder erfreuen, mit Waffen des Grauens da einzubrechen?

Rudolf Nußbaum

Unsere Leser als Mitarbeiter

Bei uns haben der Dorfarzt sowie ein Auto-Spritzwerk den gleichen Namen. Kürzlich ging ich am Arzt- haus vorbei, als der Herr Doktor eben aufgeregt einen Brief schwin- gend den Pöstler zurückrief. «Sie, Herr Meier, dä Brief ischt lätz zue- gschtellt. Händ Si nöd gsee, daß da druf scharft «Gasser, Spritzwerk?» Da bemerkt der Pöstler trocken: «Chunt grad ufs gliich use. Si händ ja au eis.» A Sch

*

Wohlausgerüstet mit einem Opfer- batzen, darf die sechsjährige Eva ihren Papi zum Sonntags-Gottes- dienst begleiten. Der Herr Pfarrer scheint sich etwas allzu zeitraubend mit seinem Thema auseinanderzu- setzen. Jedenfalls langweilt sich Evi, sonst hätte nicht plötzlich durch den Raum tönen können: «Chum Papi, mer zaaled und gönd!» AB

*

Einer meiner Bekannten findet in einem Städtchen auf der Straße eine 20-Franken-Note. Er wandert damit zur Polizeiwache. Im Büro sitzen ein halbes Dutzend Beamte. Der eine ißt einen Apfel (um dem Ueberschuß abzuwehren), ein ander- rer zieht verzweifelt an einem Stum- pen, der einfach nicht brennen will, andere studieren Zeitungen. Nach längerem Warten klopf der Finder des Geldes an die Scheibe des Schal- ters. Endlich erhebt sich einer der Herren und es entspinnt sich fol- gender Dialog:

A.: «Was weit Dir?»
B.: «I ha Gäld gfunde und möcht das hie abgä.»
A.: «So, wo heit der das gfunde und warum?»

B.: «Am Bode in der Brüggeschtraß.»

A.: «Name?»

B.: «Gfeller.»

A.: «Vorname?»

B.: «Hans.»

A.: «Beruf?»

B.: «Gerichtspräsident!»

Das letzte Wort schlägt wie eine Bombe ein. Der Apfel und die Zei- tungen verschwinden und der Be- amte am Schalter wird freundlich und hat nur noch eine Silberstimme. Die Schreibmaschinen klappern und die mürrischen Gesichter sind wes- sentlich heller geworden. WK

*

Eine alte Nachbarin mußte sich in Spitalpflege begeben. Zurückge- kehrt, wurde sie gefragt, wie es ihr im Spital gefallen habe. «I gieng um käs Gält me dethi. Dänked nu, i ha sogar müese bade!» HH

*

Lieber Nebi! Weißt Du, wie der seit Jahren von Witzen umspen- nene, jetzt aber großzügig in An- griff genommene Umbau des Berner Hauptbahnhofes mit seinen ge- waltigen Erdbewegungen und dem ameisenhaften Betrieb, im Volks- mund genannt wird? «Bärner Pang- sionierte-Chino!» Es fehlt nämlich zu keiner Tageszeit an Reihen von Schaulustigen, die sich zu einem großen Teil eben aus ältern Jahr- gängen rekrutieren. TM



Ihre Nerven

beruhigen und stärken Sie bestens, wenn Sie eine Kur mit dem Spezial-Nerventee -VALVISKA- durchführen. Sie schlafen wieder besser, fühlen sich anderntags ausgeruht, gekräftigt und guter Laune. - Doppel-Kurpackung Fr. 5.20, Probepckg. Fr. 2.95. Machen Sie einen Versuch.